



Bibliographische Daten

Titel: Stenographischer Bericht der 34ten Generalversammlung
Deutscher Müller und Mühlen-Interessenten zu Nürnberg vom 17.
bis 20. Juni 1906

Signatur: Amb. 8. 1660

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Allerdings wird auch, wenn die Verwendung jener Maisabfälle als Zusatz zu Brotmehl oder noch auf anderen Gebieten, z. B. zur Erzeugung von Stärke, erwiesen wird, die weitere Schwierigkeit entstehen, daß die Importeure alsdann die Maisabfälle vielleicht unter anderen Namen und in etwas anderer Zusammensetzung einführen werden, sodaß es dann den Zollbehörden unmöglich sein würde, die auf Grund der heutigen Verhältnisse getroffenen Feststellungen ohne weiteres auf anders benannte oder anders zusammengesetzte Stoffe anzuwenden.

Ob dieser Schwierigkeit durch Hinterlegung von Typen bei den Zolleinfuhrstellen abgeholfen werden kann, ist mindestens sehr fraglich. Der beste Weg zur Verhütung der die deutsche Volkswirtschaft schädigenden zollfreien Einfuhr von Homco und ähnlichen Erzeugnissen dürfte der sein, daß den Einfuhr-Zollämtern auf dem Dienstwege eingeschärft wird, gegen alle Maiskleie besonders mißtrauisch zu sein und ihre Natur als Kleie nach Maßgabe der Bestimmungen des amtlichen Warenverzeichnisses so oft als möglich anzweifeln zu lassen. Alsdann wird die Untersuchung der Kleie an maßgebender Stelle sicherlich einer mißbräuchlichen Zollfreiheit entgegenwirken.

Was nun das große Gebiet der Volkswirtschaft anbelangt, so war das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres sicherlich das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge mit Rußland, Österreich-Ungarn usw. am 1. März d. J. Man darf wohl, ohne auf Einzelheiten einzugehen, den allgemeinen Eindruck feststellen, daß der Uebergang in die neuen Verhältnisse im großen ganzen ohne ernstliche Erschütterung der deutschen Volkswirtschaft stattgefunden hat. Insbesondere ist nicht zu erkennen, daß die neuen Handelsverträge eine nennenswerte Verteuerung des Brotes herbeigeführt hätten.

Die Landwirtschaft hat somit ihre Lage wesentlich bessern können, ohne, wie von den linksstehenden Parteien prophezeit wurde, das tägliche Brot unerträglich zu verteuern; ein neuer Beweis dafür, daß die auch von unserm Verband befürwortete Schutzollpolitik der richtige Weg ist, um unserm Gewerbesleiß die nötigen Erfolge zu sichern.

Für die Müllerei ist das ein Beispiel, daß auch sie eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage anstreben darf, ohne befürchten zu müssen, dadurch das allgemeine Interesse des deutschen Volkes zu schädigen, und daß die Angriffe z. B. gegen die Umsatzsteuerpolitik unsers Verbandes, als seien wir Brotverteurer, ebenso gegenstandslos sind wie die Angriffe gegen die neuen Zölle überhaupt.

Dies zu betonen, erscheint besonders notwendig, nachdem der Verband Deutscher Müller, ebenso wie andre Körperschaften und Personen, um Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer petitioniert hat und, wie die Verhandlungen im Reichstag gezeigt haben, wohl hoffen darf, daß die Bestrebungen auf Einführung einer solchen Steuer in nicht zu ferner Zeit nach Wunsch erfüllt werden. Ob dabei gerade die vom Verband Deutscher Müller vorgeschlagene Staffel oder eine andre angewandt werden wird, erscheint nicht von besonderer Wichtigkeit. Jedenfalls ist das sicher, daß, wenn eine andre Staffel gewählt wird, dieselbe nicht etwa niedriger, sondern vielmehr höher als die unsrige sein wird. Bei den vielfachen